

**Ein**mischen  
**Mit**mischen  
**Selbst**machen



*Da sind wir wieder*

# 2. Kongress des BeB

für Menschen mit Behinderung  
und Assistent/innen  
vom 08. bis 11. Februar 2009  
in Rheinsberg



## **Einmischen – Mitmischen – Selbstmachen – Da sind wir wieder!**

Nach drei Jahren veranstaltet der BeB wieder einen Kongress für Menschen mit Behinderung und ihre Assistentinnen und Assistenten in Rheinsberg in der Nähe von Berlin.

### **Da sind wir wieder, das heißt:**

- **Wir melden uns wieder zu Wort!**
- **Wir arbeiten an Fragen und Themen, die uns angehen und interessieren!**
- **Wir mischen uns ein – wir mischen mit – wir übernehmen Verantwortung, überall und jederzeit!**

Mehr als 200 Menschen werden sich für vier Tage im wunderschönen Hotel Haus Rheinsberg treffen. Wir diskutieren, tauschen aus, lernen mit- und voneinander, schließen Freundschaften und Kontakte und werden viel Spaß miteinander haben.

Der Schwerpunkt dieser Tagung wird sein, neue Ideen und Möglichkeiten der Beteiligung von Menschen mit Behinderung im alltäglichen Leben, in den Einrichtungen und Diensten sowie bei der Arbeit vorzustellen. Wir möchten mit dieser Tagung beitragen, dass alle mit neuen Ideen, mit neuer Kraft und neuem Mut nach Hause fahren. Denn wir wollen überall und jederzeit:

### **Einmischen – Mitmischen – Selbstmachen**

Wir freuen uns auf Sie!

Die Mitglieder der  
Vorbereitungsgruppe

An der Vorbereitungsgruppe  
haben sich Menschen mit und  
ohne Behinderung aus  
ganz Deutschland beteiligt.



## Das haben wir vom 08. bis 11. Februar 2009 vor:

### Sonntag, 08.02.2009

bis spätestens 17.00 Uhr	Anreise
18.00 Uhr	Abendessen
19.30 Uhr	Eröffnungsveranstaltung

### Montag, 09.02.2009

09.00 Uhr	Gemeinsamer Beginn
09.30 Uhr	Selbst gewählte Arbeitsgruppen zu Themenschwerpunkten (siehe Seite 4,5)
12.30 Uhr – 14.00 Uhr	Mittagessen
15.00 Uhr	Selbst gewählte Arbeitsgruppen zu Themenschwerpunkten (siehe Seite 5,6)
18.00 Uhr	Abendessen
20.00 Uhr	Theater in der Seehalle mit den „Gorillas“ aus Berlin

### Dienstag, 10.02.2009

09.00 Uhr	Gemeinsamer Beginn
09.30 Uhr	Selbst gewählte Arbeitsgruppen zu Themenschwerpunkten (siehe Seite 6,7)
12.30 Uhr – 14.00 Uhr	Mittagessen
15.00 Uhr	Selbst gewählte Arbeitsgruppen zu Themenschwerpunkten (siehe Seite 8)
18.00 Uhr	Abendessen
20.00 Uhr	Abschlussfeier mit der Band „Rockdaddycrew“

### Mittwoch, 11.02.2009

09.00 Uhr	Abschlussveranstaltung
ab 10.30 Uhr	Abreise zum Bahnhof oder zum Bundestag

## Tipps zu den Inhalten der einzelnen Arbeitsgruppen (AG)

### Arbeitsgruppen am 09.02.2009, vormittags

#### Begegnung

AG 1

#### **Selbstbehauptung – so geht das!**

Eigene Stärken erleben, Grenzen kennen lernen, sich selber vertrauen und eigene Anliegen selbstbewusst vertreten.

**Leitung: Gertie Puhe, Berrit Meiners (Bielefeld)**

AG 2

#### **Keramikwerkstatt**

Für Elefanten verboten! – Besichtigung einer Rheinsberger Keramikmanufaktur

**Leitung: Birgit Benad (Bielefeld),**

**Roland Weidt (von der Keramikmanufaktur in Rheinsberg)**

AG 3

#### **„Video-Video“ I - ganztags**

Hier sind Sie der Reporter: mit Videokameras ausgerüstet wird alles gefilmt, was vor die Linse kommt. Am Ende steht der „Film des Tages“ mit vielen Eindrücken vom Kongress.

**Leitung: Matthias Cremer (Bielefeld), Thomas Gemmel, Stefan Salvi (Bad Kreuznach)**

#### Selbstbestimmung

AG 4

#### **Was Sie schon immer über das persönliche Budget wissen wollten**

Erfahrungen mit dem Persönlichen Budget von der Beratung über die Antragstellung bis zur Umsetzung.

**Leitung: Thomas Heinze (Leipzig)**

AG 5

#### **Gesetzliche Betreuung = rechtlos?**

Was sind meine Rechte? Was muss mein Betreuer für mich tun?

Wo kann ich selbst entscheiden?

**Leitung: Eckhard Krumnow (Neuruppin)**

AG 6

#### **Das Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderung**

Worum geht es in dem Übereinkommen? In welchen Situationen kann es mir helfen? Was hat es mit anderen Antidiskriminierungs-Gesetzen zu tun?

**Leitung: Dr. Oliver Tolmein (Hamburg)**

#### Vertretung

AG 7

#### **Wahlprüfsteine**

2009 ist Bundestagswahl! Politiker und Politikerinnen wollen unsere Stimme! Wofür würden wir sie ihnen geben?

**Leitung: Sarah Baum, Jutta Ehlers, Rainer Nußbicker (Bielefeld)**

Vertretung

**AG 8 Mensch zuerst – People First**

Interessen-Vertretung von und für Menschen mit Lernschwierigkeiten. Selbst-Vertretung, Selbstbestimmung, Selbst-Hilfe, Selbständigkeit – warum ist das wichtig und was bietet „Mensch zuerst“ zu diesen Themen?

**Leitung: Josef Ströbl (Kassel), Ulrike Zeiler (Leipzig)**

**AG 9 Forum Werkstattatrat I – ganztags**

Schwerpunkt Mitbestimmen – aber nicht bestimmen! Einführung in die gesetzlichen Grundlagen der Diakonie-Werkstättenmitwirkungsverordnung.

**AG 10 Forum Werkstattatrat II – ganztags**

Tricks und Kniffe für die Werkstatttratarbeit

**Leitung beider Arbeitsgruppen: Barbara Herffurth (Berlin), Udo Dahlmann (Nordhausen), Elisabeth Andres, Michaela Seinsoth (Bad Kreuznach),**

**Nachmittags gemeinsames Treffen der Arbeitsgruppen Werkstattatrat I und II**

**Arbeitsgruppen am 09.02.2009, nachmittags**

Begegnung

**AG 11 „Faszination Musik“**

Zu Musik bewegen – Musik selber machen – zu Musik entspannen

**Leitung: Helmar Leopold, Janin Ehrlich**

**AG 12 Gottesdienstwerkstatt: „Mensch, wo bist du?“**

Gottesdienstwerkstatt zur Kirchentagslosung 2009

**Leitung: Uwe Stieber, Klaus-Dieter Kinder (Rotenburg/Wümme)**

**(AG 3 – Videogruppe I – Fortsetzung vom Vormittag!)**

Selbstbestimmung

**AG 13 Typisch Mann – typisch Frau**

Was ist wirklich männlich, was weiblich? Was denken Männer über Frauen und umgekehrt? Wie stellen sich Frauen ihren Traummann vor? Mit diesen Fragen beschäftigt sich dieser *Frauenworkshop*.

**Leitung: Susanne Eisele, Katja Bühler (Lorch-Waldhausen)**

**AG 14 Typisch Frau – typisch Mann**

Was ist wirklich weiblich, was männlich? Was denken Frauen über Männer und umgekehrt? Wie stellen sich Männer ihre Traumfrau vor? Mit diesen Fragen beschäftigt sich dieser *Männerworkshop*.

**Leitung: Helmut Seiler, Michael Kief (Kernen i. R.)**

**AG 15** **„Wohnen, wo und wie ich will“**

Wege in die eigene Wohnung – Wege in die Nachbarschaft. Was verändert sich? Welche Unterstützung wird benötigt?

**Leitung: Rainer Rissmann, Christina Giese (Hamburg)**

**AG 16** **Mitmischen in Land, Stadt und Gemeinde**

Erfahrungen zeigen, dass behinderte Menschen und deren Organisationen, die sich in die Politik einmischen, viel erreichen können. In diesem Workshop tauschen wir gute und schlechte Erfahrungen aus und reden darüber, wie wir noch besser werden können.

**Leitung: Ottmar Miles-Paul (Mainz)**

**AG 17** **„Ja heißt ja“ und „Nein heißt nein“**

Mit Stimme, Gesichtsausdruck und Körper zeigen, wenn nein NEIN heißt! Oder JA sagen mit voller Überzeugung. Sich entscheiden und klar äußern – hier kann das geübt werden.

**Leitung: Angelia Oberkirch (Bad Kreuznach)**

**(AG 9/10 – Forum Werkstatt I/II – Fortsetzung vom Vormittag!)**

Vertretung

## Arbeitsgruppen am 10.02.2009, vormittags

**AG 18** **Selbstbehauptung – so geht das!**

Eigene Stärken erleben, Grenzen kennen lernen, sich selber vertrauen und eigene Anliegen selbstbewusst vertreten.

**Leitung: Gertie Puhe, Berrit Meiners (Bielefeld)**

**AG 19** **Schlossbesichtigung**

Auf den Spuren des Prinzen – Besichtigung des Schlosses in Rheinsberg

**Leitung: Birgit Benad (Bielefeld) und eine Reiseführerin aus Rheinsberg**

**AG 20** **„Video-Video“ II – ganztags**

Hier sind Sie der Reporter: mit Videokameras ausgerüstet wird alles gefilmt, was vor die Linse kommt. Am Ende steht der „Film des Tages“ mit vielen Eindrücken vom Kongress.

**Leitung: Matthias Cremer (Bielefeld), Thomas Gemmel, Stefan Salvi (Bad Kreuznach)**

Begegnung

Selbstbestimmung

**AG 21 Ich gehe meinen eigenen Weg!**

Erfahrungen und Tipps für ein selbst bestimmtes Leben

**Leitung: Anja Meyer, Jennifer Fuchs (Rotenburg/Wümme)**

**AG 22 Mitarbeiter oder Assistent?**

Bewohner/innen von Wohnheimen oder Wohngruppen oder Nutzer/innen ambulanter Dienste vertreten die eigenen Interessen auch gegenüber Mitarbeitern. Wer hat hier eigentlich was zu sagen? Viele Mitarbeiter müssen die Rolle der Assistenz noch lernen – genauso aber auch Menschen mit Behinderung!

**Leitung: Peter Zier (Essen)**

**AG 23 Wahlprüfsteine - ganztags**

2009 ist Bundestagswahl! Politiker und Politikerinnen wollen unsere Stimme! Wofür würden wir sie ihnen geben?

**Leitung: Sarah Baum, Jutta Ehlers, Rainer Nußbicker (Bielefeld)**

Vertretung

**AG 24 Qualität ist das beste Rezept!**

Einrichtungen der Behindertenhilfe sind verpflichtet auf eine gute Qualität zu achten. Wer bestimmt eigentlich, was eine gute Qualität ist? Wie können Bewohnerinnen und Bewohner sich hier einbringen? Hier erfahren Sie mehr!

**Leitung: Anna Kollenberg (Bielefeld)**

**AG 25 Was tun, wenn ´s kracht?**

Streit suchen – Streit finden, Streit vermeiden – Streit auflösen. Richtig streiten will gelernt sein!

**Leitung: Jobst Deventer (Rotenburg/Wümme)**

**AG 26 Wir schließen die Kette...**

Der neue Beirat für Menschen mit Behinderung und/oder psychischer Erkrankung im BeB stellt sich vor. Wir unterstützen den Vorstand des BeB in seiner Arbeit. Dazu brauchen wir Ihre Ideen und Meinungen.

**Leitung: Udo Dahlmann (Nordhausen), Maik Tiedtke (Leipzig), Cornelia Rothkegel (Biesenthal), Herbert Baum (Kehl-Kork)**

## Arbeitsgruppen am 10.02.2009, nachmittags

### Begegnung

AG 27

#### Wolle mal anders – Nassfilzen

Hier können Sie die Technik des Filzens erlernen – von der Herstellung einer Blume über kleine Schmuckstücke bis zu kleinen Täschchen, z. B. fürs Handy

Leitung: Angela Köhne, Sabine Staat (Frankfurt/Oder)

AG 28

#### Gottesdienstwerkstatt: „Mensch, wo bist du?“

Gottesdienstwerkstatt zur Kirchentagslosung 2009

Leitung: Uwe Stieber, Klaus-Dieter Kinder (Rotenburg/Wümme)

(AG 20 – Videogruppe II – Fortsetzung vom Vormittag!)

### Selbstbestimmung

AG 29

#### Arbeit und berufliche Bildung außerhalb der WfbM

Welche Arbeitsmöglichkeiten außerhalb der WfbM gibt es für Menschen mit Behinderung? Wo kann ich mich informieren? Wer berät mich?

Leitung: Renate Bauer (Frankfurt/Oder)

AG 30

#### Persönliche Zukunftsplanung

Was ist Zukunftsplanung? Austausch von Erfahrungen, Problemen, Fragen zur Zukunftsplanung.

Leitung: Catharina Schütze, Janina Genz (Frankfurt/Oder)

(AG 23 – Wahlprüfsteine – Fortsetzung vom Vormittag!)

### Vertretung

AG 31

#### Rechte und Pflichten des Bewohnerbeirats

Welches sind die Rechte und Pflichten des Bewohnerbeirats, wo gibt es für den Bewohnerbeirat Unterstützung und welche Rolle spielt die Vertrauensperson?

Leitung: Marianne Kowoll, Sabine Faulhaber (Frankfurt/Oder)

AG 32

#### „Ja heißt ja“ und „Nein heißt nein“

Mit Stimme, Gesichtsausdruck und Körper zeigen, wenn nein NEIN heißt! Oder JA sagen mit voller Überzeugung. Sich entscheiden und klar äußern – hier kann das geübt werden.

Leitung: Angelia Oberkirch (Bad Kreuznach)

AG 33

#### „Interessen vertreten – aber wie?“

Interessen erkennen – Interessen ausdrücken – Interessen durchsetzen. Der BeB erarbeitet zurzeit eine Fortbildung für Menschen mit Behinderung zu dieser Frage und wird diese in ganz Deutschland anbieten. Hier erfahren Sie erste Ergebnisse der Projektgruppe.

Leitung: Heinz-Jürgen Uffmann, Anton Bals (Bielefeld)

## Erläuterungen Berlin Fahrt am 11.02.2009

*Was machen wir?  
Zu wem fahren wir?  
Warum machen wir das?*

**Liebe Kongressteilnehmer/innen!**

**Wir können uns in Berlin mit Politikerinnen und Politikern treffen!  
Wir können nach Kongressende in den Reichstag gehen!**

Politiker wollen sich dort mit uns unterhalten.

Wir können den Politikerinnen und Politikern sagen, was uns wichtig ist.

Das Treffen wird im Anschluss an den Kongress am  
11.02.2009 von 13.00 Uhr bis 14.00 Uhr  
in Berlin im Deutschen Bundestag stattfinden.

**Wer Zeit hat und mitkommen möchte, kreuzt das bitte auf dem  
beiliegenden Anmeldebogen an.** Wir fahren dann am 11.02.09 um 11.00 Uhr  
nach der Abschlussveranstaltung mit Bussen von Rheinsberg nach Berlin.  
**Das Gepäck muss auf jeden Fall mitgenommen werden, denn wir kommen  
danach nicht mehr zurück in das Hotel!**

**Nach dem Treffen mit den Politikern ist der Kongress zu Ende.**

Danach bringen uns die Busse zum Hauptbahnhof.

**→ Ankunft Hauptbahnhof ca. 15.00 Uhr**

Wer keine Zeit hat, mit zu den Politikern zu fahren, wird selbstverständlich  
direkt mit dem Bus zum Hauptbahnhof gebracht.

**Bitte kreuzen Sie das dann auf der Anmeldung zum Kongress an.**

**→ Ankunft Hauptbahnhof in Berlin ca. 14.00 Uhr**

## Wichtig zu wissen

### Tagungshaus

HausRheinsberg, Hotel am See  
Donnersmarckweg 1  
16831 Rheinsberg  
Tel. 03 39 31/3 44 -0  
Fax 03 39 31/3 44 -5 55  
[www.hausrheinsberg.de](http://www.hausrheinsberg.de)

### Unterbringung

Die Unterbringung erfolgt in der Regel im Tagungshotel „HausRheinsberg“. Dort sind alle Zimmer und Anlagen rollstuhlgerecht. Einige Gäste, die nicht auf barrierefreie Zimmer angewiesen sind, werden in nahe gelegenen Hotels und Pensionen untergebracht.

### Freizeiteinrichtungen

Die Freizeiteinrichtungen des Hotels können durch die Tagungsgäste kostenlos genutzt werden. **Die Nutzung erfolgt auf eigene Gefahr!** Bitte erkundigen Sie sich im Zweifelsfall bei Ihrem Arzt. Über Öffnungszeiten der Freizeiteinrichtungen bzw. Ansprechpersonen hierfür informieren Sie sich bitte vor Ort an der Rezeption des Tagungshauses.

### Anmeldung

Bitte melden Sie sich mit dem Anmeldebogen (Anlage im Programmheft) **bis spätestens 30.11.2008** beim BeB an. Jede Person braucht einen eigenen Anmeldebogen. Die Anmeldungen werden nach dem Datum des Posteingangs bearbeitet. Weitere Anmeldebögen finden Sie unter [www.beb-einmischen.de](http://www.beb-einmischen.de). Die Anmeldung ist verbindlich und wird bestätigt. Der Bestätigung liegen eine Rechnung und eine ausführliche Wegbeschreibung bei. Die Teilnehmerzahl in den Arbeitsgruppen ist begrenzt. Der BeB behält sich Umbuchungen vor.

**Bitte bei der Anmeldung unbedingt – sofern vorhanden – Ihre Schwerbehindertenausweis-Nummer angeben!**

### Anmeldung und Rückfragen bitte an

Dr. Laurenz Aselmeier und Katrin Leniger  
BeB e. V.  
Postfach 33 02 20 in 14172 Berlin  
Tel. 0 30/83 00 1-2 71  
Fax 0 30/83 00 1-2 75  
E-Mail [leniger@beb-ev.de](mailto:leniger@beb-ev.de)

## Tagungskosten

**Der Tagungsbeitrag beträgt** 168,00 € pro Person bei Unterbringung im Einzelzimmer  
160,00 € pro Person bei Unterbringung im Doppelzimmer

### Der Tagungsbeitrag setzt sich zusammen aus:

**Unterkunft und Verpflegung:** 75,00 € im Einzelzimmer  
67,00 € im Doppelzimmer

**Tagungsgebühr** 93,00 €

Eine weitere Reduzierung des Tagungsbeitrags durch Verzicht auf die Verpflegung ist nicht möglich!

**Bitte zahlen Sie die Rechnung nach Erhalt bis spätestens 16.01.2009.**

### Abmeldung aus wichtigen Gründen

**Eine Abmeldung muss immer schriftlich erfolgen!** Falls Sie die Anmeldebestätigung und die Rechnung bereits erhalten haben, wird bei Abmeldung ein Betrag von 25,00 € pro Person erhoben. Dazu kommen eventuell anfallende Gebühren des Tagungshotels.

**Bei Abmeldung vom Kongress innerhalb der letzten sieben Tage vor Veranstaltungsbeginn muss der volle Tagungsbeitrag bezahlt werden!**

Der BeB haftet nicht bei Unfällen, Verlust oder Beschädigung des Eigentums von Teilnehmer/innen am Kongress, es sei denn der Schaden wurde von Mitarbeiter/innen des BeB schuldhaft verursacht. Mit der Anmeldung erkennen Sie unsere Geschäftsbedingungen an.

## Anreise mit der Bahn

Bitte planen Sie Ihre Anreise mit der Bahn so, dass Sie in Berlin am Hauptbahnhof ankommen. Von dort sind es ca. 10 Minuten zu Fuß zur Berliner Stadtmission. Eine Wegbeschreibung dorthin fügen wir der Anmeldebestätigung bei. Dort werden Sie mit Bussen abgeholt und nach Rheinsberg gebracht.

**Geben Sie dafür bitte auf der Anmeldung unbedingt an, um welche Uhrzeit Sie ca. am Hauptbahnhof in Berlin ankommen werden, damit wir danach die Bustransporte planen können.**

## Anreise mit dem PKW

